

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der heylig Brotkorb der heil. römischen Reliquien oder würdigen Heiligthumbs Procken

Calvin, Jean

Christlingen [i.e. Straßburg], 1601

Von Marien der Jungfrawen Kleydern

[urn:nbn:de:bsz:31-109542](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109542)

Sie haben auch des Eravrings nicht vergessen. Denn die zu Perasio wöllen denselbigen haben. Dierweil zu vnser zeit die gewöheit wird gehalten/ daß der Bräutigam seiner Braut einen Eravring zu geben pflegt / haben die arme vnverständige Narren gedacht/ es sey zu der Jungfrawen Marien zeit auch also zugegangen. Haben also ohn weiter erfragen vnd bedencken/ gesagt/ daß der schöne vnd thewre Ring zum trawren gebraucht sey worden / so doch die heylige Jungfraw ihr Leben in armut vnd ellend hat zugebracht. Das bedencken die groben Esel gar nicht.

Von Marien der Jungfrawen Kleidern.

Was ihre Kleider angehet/ wisse/ daß die Papisten etlich davon auch bekommen haben / als zu Rom in Johannis Lateranensis Kirche / Item zu S. Barbarn/ zu vnser lieben Frawen vber der Memerwa/ zu S. Blasio. Item in Hispanien in des Salvators Kirche. Welche sich allesampt rühmen / daß sie etliche Particel von denselbigen Kleidern haben.

Es sind mir viel andere orter mehr genennet worden/ da ihre Kleider sein sollen/ der ich auff dißmahl nicht mit einem wort will gedencken. Nie vermane ich einen jeden/ daß er die Materiam mit fleisch allein ansehe / darauff solche Kleider gemacht sind / so werden ihre lügen sein einzehn an tag kommen. Sie haben gedacht / es sey ihnen ja leicht / die Jungfraw Mariam nach irem gefallen zu kleiden/ als daß sie ihre Gözen anzuehen / die sie schier alle tag auff ein andere weise schmucken vnd krönen.

Vn haben wir noch zu sagen von den Bildern / vnd zwar

zwar nicht von den gemeinen Bildern/sonder von denen/ die für andern irgent mit einer sonderlichen Gaben begabet sein gewesen.

Lucæ dem Evangelisten gebē sie die schuld / daß er vier Bilder zu Rom gemahlet habe / an dem orte / da jetzt der Tempel Mariæ/welche Inviolata genennet wird stehet / von welchen Bildern eines in der Sacristen/welches Lucas zu einem gestiffte / mit dem Ringe / damit Joseph vñ Maria vertrawet sein worden (nach laut ihrer wort) da selbst hin soll gegeben haben.

Das ander Bild haben sie zu Rom / zu der newē Marien / welche auch der Evangelist Lucas zu Troade soll gemahlet haben / vñnd hernachen von einem Engel gehn Rom gebracht ist worden.

Das dritte soll zu vnser lieben Frawen sein / welche Ara cœli, des Himmels Altar genennet wird / da Maria inn der gestalt soll abgemahlet sein/wie sie am Creuze ist gestanden.

Zu S. Augustin aber rhūmen sie sich / daß sie das fürnemeste Bild bey sich haben. Deñ das soll eben das Bild sein (stehet ihnen anders zu glauben) welches Lucas stāts bey sich getragen hat / daß er auch begeret hat / daß es inn sein Grab geleget würde.

G lieber Gott welche grausame Gotteslesterung sind doch das / daß sie einen heiligen Evangelisten Gottes / zu einem Abgöttischen Gözendienner wöllē machen? Lieber sage mir jemand/was für sarbe sie ihre Lügen anstreichen / mit welcher sie den Evangelisten Lucam zum Maler wöllē machen? Der Apostel Paulus nennet ihr zwar einen Arzt. Woher sie ihm aber die Malerkunst auch auff dringen / kan ich nicht wissen /

Und

Vnd wann es gleich war were/das er das Malen getrieben hette / so ist es doch ja so gläublich/ wenn sie sagen: Lucas der Evangelist hat Mariā die Jungfraw gemahlet / ic. als wenn sie sagten / er hette Venerem/ Jobem/ oder sonst irgent einen Götzen gemahlet. Es haben traun die Christen zu derselbigen zeit keine Götzen gehabt / Ja solch Götzenwerck hat ein lange zeit hernacher noch nicht vberhand genommen / bisz das die Kirche in einen Aberglauben ist gerahen.

Wiederumb sind fast alle Winckel auff Erden mit Bildern erfüllet worden welche Lucas (wie sie sagen) gemahlet hat/ als zu Cameraco/vnnd an vielen andern ortern. Aber was für ein gestalt haben dieselbigen Bilder gehabt? Sie haben fast also gesehen/als wenn irgent jemand ein vnzüchtig Weib abgemahlet hette. So gar hat sie Gott verblendet / das sie jha so wenig verstand / als irgendi ein wild Thier/beysich gehabt haben.

Wiewol mich diß nicht so wunder hat / das sie Lucz dem Evangelisten/der Jungfrawen Marien Bilder zuschreiben/als das sie solchs Jeremie auch auflegten/welche vnverschämpte Lügen Puteus Arvernorum bezeuget. Ich halte die arme ellende Menschen werden schier munter werden vnnd ihre Augen jetzt wieder auffthun/ denn es ist zeit/das sie die ding einmal sehen vnd inne werden/ die gar helle am tag sind.

Von Josephs Pantoffeln/ Hosen vnd Beinen.

S In Joseph wöllē wir auff dißmal nichts sagen. Etliche rhümen sich / das sie seine Pantoffel haben/wie die zu Trier im Kloster Simeonis thun.
Etliche